

Die Stimme aus dem Westen

Im Westen nichts Neues? Nein, noch immer verabschiedet sich der Tag in dieser Himmelsrichtung. Daher zitiere ich einen, der einst nach Westen zog; Khalil Gibran aus „Der Prophet“ - *Vom Kaufen und Verkaufen*.

Die Erde bringt für euch Früchte hervor, und es wird euch an nichts mangeln, wenn ihr nur eure Hände zu füllen wisst. Wenn ihr die Gaben der Erde tauscht, werdet ihr nicht nur gesättigt werden, sondern Überfluss haben.

Doch ohne Liebe und wohlwollende Gerechtigkeit wird der Austausch die einen zur Habgier und die anderen zum Hunger führen.

Wenn ihr Fischer, Bäuerinnen und Winzerinnen auf dem Marktplatz mit Weberinnen Töpfern und Gewürzhändlern zusammentrefft, so ruft den freigiebigen Geist der Erde an, in eure Mitte zu kommen und die Messgeräte zu segnen, sowie die Schätzungen, die den Wert der Waren abwägen.

Duldet bei euren Tauschgeschäften niemanden mit leeren Händen, der seine Worte gegen eure Arbeit eintauschen möchte!

Zu solchen Menschen sagt: Kommt mit aufs Feld, oder begleitet unsere Brüder und Schwestern aufs Meer, wenn sie ihre Netze auswerfen, denn die Erde und Wasser werden sich euch gegenüber ebenso freigiebig zeigen wie uns.

Kommen aber Sängern, Tänzerinnen und Flötenspieler zu euch, so nehmt auch von diesen Gaben!

Denn auch sie sind Sammlerinnen und Sammler von Früchten und Weihrauch; und sind ihre Waren auch Truggebilde, so sind sie dennoch Kleider und Nahrung für eure Seele.

Und bevor ihr den Marktplatz verlasst, vergewissert euch, dass niemand mit leeren Händen weggeht. Denn der grossmütige Geist der Erde wird nicht friedlich über den Winden ruhen, bis die Bedürfnisse des Geringsten unter euch befriedigt sind.

Das Fest ist hier

Labyrinthplatz Zürich



labyrinth-international.org
öffentliche frauenplätze

Gründonnerstag, 2. April 2015

La Lupa singt das Frühlingslied
aus dem Labyrinth
in alle Himmelsrichtungen

Labyrinthfrauen antworten
aus dem Süden, Osten, Norden, Westen

Die Stimme aus dem Süden

Süden: Sinnbild für Licht, Wachstum und Wärme im Norden.

Sonne, stärkste Kraft für unsern Planeten?
umgeben von Schatten und 5/6 dunkler Materie.

Südwind, warme Lüfte voll von Sahara Staub

Mögen diese Winde
unsere Aengste angesichts der Fusionskräfte
der Sonne trösten und mögen die menschlich
frei gesetzten Feuer Kräfte nicht die gesamte
Artenvielfalt gefährden.

Mögen wir von Japan, dem Land der Sonne
Amaterasu das Überleben lernen.

Stehen wir mit der Sonne auf und beginnen wir
im Süden mit dem Wissen des Labyrinths:
Drei Schritte vor, einen zurück!

Die Stimme aus dem Osten

Aus dem Osten grüsst uns die aufgehende Sonne, das wiederkehrende Licht
nach langer, dunkler Zeit.

Es grüsst uns die Ursprungskraft des belebenden Geistes im Frühling, die
die Samen sprengt und alles zum Keimen bringt.
Die Natur zeigt ihre erschütternde Kraft und erweckt die Vielfalt der
Erscheinungen zu neuem Leben.

Auch wir Menschen wollen mit dem Einzug des Frühlings bereit sein,
das Erwachen der Natur in uns und rund um uns willkommen zu heissen
und uns auf die Wende im Lebensrhythmus einzustellen.

Wir sind dankbar, dass wir im Labyrinth das Fest des Frühlings feiern dürfen.

Nordä, ä Triller Träller Trüller für d' Ärdä

Wo wemmer wo chömmer und wo
gömmer hy?

Was wemmer, was chömmer und
was müämer ha?

Wer wemmer, wer chömmer, wer
törfemer sy?

Wiä wemmer, wiä chömmer, wiä
tüämer ga?

Tüämer?

Tüämer törfä, wellä, müssä, chönnä ?

Tüämer danke, was, wer, wo?

und wiä höch, wiä tiäf und wiä
wy-yt

Chöntemer cho?

Wohi giengtemer, was hättemer,
wer wäremmer gärn?

Wo chämtemer hi? Und isch das so
färn?

Dänkemer au wiä gömmer scho?

Wiä wyt, wiä tiäf und wiä hö-öch
wemmer no?

Dänkemer wyter? Dänkemer
nöcher?

Dänkemer bigger und nööcher!

Wo wetti, wo chönnti, wo giengti
de hi?

Was wetti, was chönnti, was
müässti de ha?

Wer wetti, wer chönnti, wer
dörfti de sy?

Wiä wetti, wiä chönnti, wiä sötti de
ga?

Wer bini, wo gahni, was hani de
gärn?

Wohi willi, wohi chani und darfi no
ga?

Wo bini scho jetz?

Wiä höch, wiä tiäf und wiä wy-yt
chumeni da?

Älei Älei Älei? - Mit diär? und mit
Andärä?

Gumped uf, wemmer wend,
so höch, so tiäf und so wy-yt,
wiä-ner grad chönd.

Und chömed guät aa
da, wo-ner chönd stah,
dänkä, machä und gah
uf derä, uf userer Ärdä,
diä Einzigi womer hend

: zum Sy und zum Wärdä.

so tiäf, so höch, und so wy-yt
wemmer's nur wend.

S Fäscht isch da!